Aus dem zahnärztlichen Institut
der Universität Breslau.

Zahnsystem und Tuberkulose.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der Würde eines
Doktors der Zahnheilkunde bei der Hohen Medi-
zinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich
Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt von
Zahnarzt
Hans-Henning Wieczorek
in Bad Carlsruhe, Schlesien.

1924.

Gedruckt mit Genehmigung
der medicinischen Fakultät
der Universität Breslau.
Referent: Professor Dr. Partsch.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

In der vorliegenden Arbeit werden die Wechselwirkungen, die Tuberkulose und Zahnerkrankungen auf einander ausüben, behandelt. Es wird dargelegt, wie weit eine bestehende Tuberkulose das Zahnsystem beeinflussen kann, und anderseits, wie ein schlechtes Gebiß ungünstig auf Tuberkuloseerkrankungen besonders Phthisis wirkt.

Insbesondere werden die im Munde auftretenden Formen der Tuberkulose berücksichtigt, die meistens sekundär, als Metastase einer anderen Tuberkuloseerkrankung, auftreten. Die primäre Schleimhaut- und Kiefertuberkulose, die früher vielfach bestritten wurde, wird an Hand der Arbeiten verschiedenster Autoren behandelt, besonders auf Grund der Veröffentlichungen von Partsch, der in dieser Hinsicht bahnbrechend war, und Zilz, der diese Erkrankungen auch experimentell erforschte. Und zwar ist besonders ihre Entstehung vom Zahnsystem aus berücksichtigt. So können scharfe Ränder kariöser Zähne Schleimhautverletzungen verursachen, die dem Tuberkelvirus Ansiedelungsmöglichkeit geben und zu Schleimhaut- und Alveolartuberkulose führen. Oder die Bakterien dringen durch die verödeten Pulpenkanäle tief zerstörter Zähne in den Kiefer und verursachen eine Kiefertuberkulose.

Die Gefahren der Ansiedelung von Tuberkelbazillen im Munde beschränkt sich aber nicht auf die eben bezeichneten Infektionswege, sondern gilt in gleicher Weise für alle Lymphspalten und Wunden, die vom Zahnsystem aus erreichbar sind. So findet Partsch tuberkulöse Infektion von Zahnfisteln, andere berichten von tuberkulösen Geschwüren auf Grund von Extraktionswunden, ja sogar von Infektion der Oberkieferhöhle vom Zahnsystem aus.

Zum Schluß wird erörtert, wie wichtig die Zahnpflege bei der Bekämpfung der Tuberkulose ist. Nicht früh genug kann man damit einsetzen. Besonders ist Wert auf eine gründliche Behandlung schon im Kindesalter zu legen und daher im Interesse der Volksgesundheit die Schulzahnklinik in weitestem Sinne zu fördern. Auf dem Gebiet der Tuberkulosebekämpfung sollten sich also Arzt und Zahnarzt die Hand reichen.